

## Klima- und Energie-Modellregion

### DONAU-BÖHMERWALD

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Donau-Böhmerwald
Geschäftszahl der KEM	B569620
Trägerorganisation, Rechtsform	Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel, Gemeindeverband
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja LEADER-Region Donau-Böhmerwald
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	39 58.000 Mittelgebirgsregion (268 m an der Donau bis 1378 m am Plöckenstein). Die Mühlviertler Region Donau – Böhmerwald mit ihren 39 Gemeinden erstreckt sich von der Donau im Süden bis zum Böhmerwald im Norden, der den Grenzkamm zu Tschechien bildet.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.donau-boehmerwald.info/energie-klima.html">http://www.donau-boehmerwald.info/energie-klima.html</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Marktplatz 7, 4152 Sarleinsbach Mo-Do 9-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Markus Altenhofer (geplante Übergabe an Mag. Johannes Großruck)  altenhofer@donau-boehmerwald.info grossruck@donau-boehmerwald.info  07283/810706  Altenhofer: Studium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, BOKU Wien / seit 2011 MRM KEM Donau-Böhmerwald / Geschäftsführer Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen und Bezirksabfallverband Rohrbach / KEM-Manager des Jahres 2016  Großruck: Studium der Politikwissenschaften, Universität Wien / 8 Jahre Qualitätsmanagement / 3 Jahre politische Kommunikation / EMobTrain 2016 / KEM-Projektassistenz seit Juli 2017
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	40 (Großruck) + 5 (Altenhofer) LEADER-Region Donau-Böhmerwald
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	12.04.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Ing. Mag. Ronald Wipplinger

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die LEADER Region Donau-Böhmerwald hat sich im Jahr 2009 als eine der ersten Regionen in Österreich um die Aufnahme in das Programm der Klima- und Energiemodellregionen beworben. Mit dem Energiekonzept für den Bezirk Rohrbach aus dem Jahr 1994 konnte auf umfangreiche Vorarbeiten aufgebaut werden. 2011 wurde schließlich das neue regionale Umsetzungskonzept für die Jahre 2011-2015 (2020) übermittelt und durch den Klima- und Energiefonds bestätigt.

Bisher wurden im Rahmen des Umsetzungskonzepts folgende Ziele im Sinne eines energiepolitischen Leitbildes verfolgt:

- Halbierung der CO<sub>2</sub> Emissionen
- 20% höherer Anteil an erneuerbaren Energien
- Mehr Mobilität, weniger Individualverkehr
- Hoher Grad an Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern in der Region

aber auch

- Erweiterung des auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit orientierten Bildungswesens
- Ausbau und Umorientierung des Tourismus bzw. der touristischen Angebote (Beherbergung, Serviceleistungen etc.) auf Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Minimierung
- Ausbau und Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe auf Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Minimierung

Binnen kürzester Zeit ist es dabei gelungen, Akteure aus der Region (Schulen, Gewerbebetriebe, Tourismus, Gemeinden) zu motivieren im Bereich des Klimaschutzes, der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien neue Akzente zu setzen. Integrierte Projekte wurden durch das Modellregionsmanagement von der Entstehung bis zur Realisierung bereits begleitet. Das KEM-Büro ist zu einer Vorort-Ansprechstelle in der Region in Fragen des Klimaschutzes, der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien geworden.

In der 2. Weiterführungsphase soll der erfolgreiche Weg fortgeführt werden. Durch die neuen Rahmenbedingungen der ÖÖP tritt nun der rein öffentliche Verband „Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel“ als Träger der KEM Donau-Böhmerwald auf.

Die Ziele der aktuellen Umsetzungs- und Weiterführungsphase halten dabei im Wesentlichen an den festgelegten Handlungsfeldern der Umsetzungsphase fest:

- die Erarbeitung von integrierten, regionalen Lösungen zur Reduktion von CO<sub>2</sub>- bzw. Treibhausgas-Emissionen
- die Erstellung eines regionalen Umsetzungskonzeptes unter Einbindung von Vertretern aus Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Gemeinden, Schulen, Tourismus, Kultur, Abfallwirtschaft, NGOs
- die Schaffung von Infrastruktur zur Koordination, Begleitung und Umsetzung von Projekten/Initiativen zur Einsparung von CO<sub>2</sub> bzw. Treibhausgasemissionen
- regionale und überregionale Vernetzungs-, Publizitäts- und Öffentlichkeitsarbeit über CO<sub>2</sub>-Einsparungsinitiativen und Projekte

Als aus diesen Zielen und Handlungsfeldern abgeleitete und konkretisierte Themenschwerpunkte sind dabei vorrangig zu nennen:

- Energieeffizienz: Ökologisches Bauen und Entwickeln: Forcierung der stofflichen Nutzung von NAWAROS (nachwachsenden Rohstoffen) in der Donau-Böhmerwald Region – Anwendungsfälle, Gebäudeanzahl
- KEM-Schule: Klima- und Energiepädagogik, Nachhaltigkeit lernen: Initiierung von Energiesparprozessen in der Donau-Böhmerwald Region – Veranstaltungen/Besucher
- Erneuerbare Wärme für die KEM: Ausbau der energetischen Nutzung von NAWAROS in der Donau-Böhmerwald Region – Versorgungsgrad
- Erneuerbarer Strom für die KEM: Weiterentwicklung der dezentralen Energieerzeugung und intelligenter Netze in der Donau-Böhmerwald Region - kWh
- Mobilität und Verkehr: Stärkung der Bewusstseinsbildung, verkehrsorganisatorischer Maßnahmen, neuer Technologien und von Investitionen in die Infrastruktur in der Donau-Böhmerwald Region – km-Mitfahrbörse, Nutzerzahlen e-Carsharing, e-Bike-Verleihvorgänge

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Die eingebundenen Akteursgruppen lassen sich entlang der definierten Handlungsfelder vor allem in drei große Zielgruppen gliedern, die an KEM-spezifischen Maßnahmen und Umsetzungsschritten beteiligt sind:

Zielgruppe 1 – die öffentliche Hand:

- Gemeinden (Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltausschüsse und Umweltgemeinderäte), regionsweite Partner wie BAV (Bezirksabfallverband), der RHV (Reinhalteverband Mühlthal-Böhmerwald), das TDZ (Technologie- und Dienstleistungszentrum) Neufelden und Haslach, die Bezirkshauptmannschaft

Zielgruppe 2 – Betriebe:

- aus den Branchen erneuerbare Energie und Klimaschutz, Heranführung an EEEffG, Baubranche, Banken, E-Mobilitätsdienstleister

Zielgruppe 3 – Kindergärten und Schulen:

- Kinder, Jugendliche (und LehrerInnen)

Durch die Neustrukturierung der Trägerschaft der KEM Donau-Böhmerwald mit dem Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel konnte zudem als neue einflussreiche Akteursgruppe ein wichtiger lokaler Gemeindeverband für die Anliegen und Umsetzung der KEM Donau-Böhmerwald gewonnen werden.

Außerdem stellt der LEADER-Verein Donau-Böhmerwald aufgrund seiner ursprünglichen Funktion als KEM-Trägerorganisation und maßgeblicher Akteur bei der initialen KEM-Gründung eine weitere regionsweite Akteursgruppe dar, die – auch aufgrund der Bürogemeinschaft – weiterhin eng mit den Projekten und Vorhaben der KEM verbunden ist und der KEM auch als starker Impulsgeber und Bindeglied zu regionalen und überregionalen Stakeholdern bestehen bleibt.

Gleichzeitig hat die Gründung der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald als Ergebnis der ersten beiden KEM-Phasen einen neuen wichtigen Partner im Bereich „Energie / Klimaschutz“ auf regionaler Ebene hervorgebracht, der unterschiedliche lokale Akteursgruppen der Region (Gemeinden, Privatpersonen, Unternehmen, Verbände) zusammenfasst und sich mittlerweile zu einem tragfähigen und nachhaltigen Instrument der Verfolgung klima- und energierelevanter Ziele und Maßnahmen entwickelt hat.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das KEM-Projektmanagement bildet die organisatorische Basis für die weiteren Maßnahmenpakete und dient der umfassenden und nachvollziehbaren Darstellung der Projektergebnisse und -erfolge. Weiters integriert sind für die KEM wichtige Netzwerkveranstaltungen (KEM Schulung des KliEn 3x jährlich, ARGE KEM OÖ Treffen 2-3x jährlich).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Täglich: Reisekosten und Personal – laufende Umsetzung erfolgt</li> <li>- Monatlich: Einpflegung der Daten – laufende Umsetzung erfolgt</li> <li>- Quartalsweise: regionale interne Info an Vorstand – laufende Umsetzung erfolgt</li> <li>- Jährlich: Berichtslegungen – laufende Umsetzung erfolgt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das KEM-Projektmanagement liefert auf Basis eines strukturierten und umfassenden Monitorings und einer umfassenden Darstellung auf unterschiedlichen Detailebenen die Grundlage für die weitere Vorgehensweise bei einzelnen KEM-Arbeitspaketen und Aktivitäten. Umgesetzt sind laufende Kennzahlenerfassungen zu den unterschiedlichen Maßnahmen, diverse laufende Dienst- und Arbeitsaufzeichnungen, die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen und Netzwerktreffen mit den regionalen und überregionalen KEM-Partnern, laufende Berichterstattung und Unterweisungen des Vorstands der Trägerorganisation über die Aktivitäten der KEM und Protokollierung und Aufbereitung der Ergebnisse.
geplante weitere Schritte:	Eingehende Analyse der bestehenden Instrumentarien für Berichtslegung und Projektmanagement sowie Evaluierung möglicher neuer Tools für die laufende Erfassung von Ergebnissen und Projektprozessen.

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Sensibilisierung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Grundlage jeder KEM ist eine funktionelle und zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit. Entsprechend dem heutigen Stand der Technik nutzen wir nachfolgend angeführte Medien und Informations-kanäle.  Digital: Newsletter, <a href="http://www.donau-boehmerwald.info">www.donau-boehmerwald.info</a> , eigener youtube - channel, <a href="http://www.facebook.com/leaderdonauboehmerwald">www.facebook.com/leaderdonauboehmerwald</a> Print: tips, Rundschau, OÖN, Kronen Zeitung, weilers: <a href="http://www.resi.at">www.resi.at</a> Energiepost Donau-Böhmerwald an ausgewählte KEM-Akteure
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Newsletter: 12/a – laufende Umsetzung erfolgt, höhere Aktivität in diesem Bereich als geplant</li> <li>- <a href="http://www.donau-boehmerwald.info">www.donau-boehmerwald.info</a>: 100 Beiträge/a – Umsetzung auf Basis der bestehenden Webseitenstruktur nur erschwert möglich</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigener youtube-channel: 20 Beiträge / a – noch nicht umgesetzt, bislang lose Publikation eigener Videobeiträge</li> <li>- www.facebook.com/leaderdonauboehmerwald: 200 Beiträge / a – laufende Umsetzung erfolgt in Kombination mit MühlFerdl-Facebook-Seite</li> <li>- Print: tips, Rundschau, OÖN, Kronen Zeitung: insgesamt 20 Beiträge / a – laufende Umsetzung erfolgt – mehr Beiträge als geplant</li> <li>- weiters: www.resi.at – kaum Umsetzung, regionale Informationsplattform hat an Bedeutung verloren</li> <li>- Energiepost: insgesamt 10 Sendungen / a – Umsetzung noch nicht erfolgt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der KEM wird bislang intensiv auf allen zur Verfügung stehenden Kommunikations- und Informationskanälen betrieben. Vor allem über Social Media bietet sich eine gute Möglichkeit Informationen und Projektergebnisse der KEM direkt und zielgerichtet zu kommunizieren.</p> <p>Im Bereich der Printmedien und auch im TV-Bereich gibt es gute regionale Kontakte und Netzwerke, die eine hohe Frequenz an medialer Berichterstattung über die KEM sicherstellen. Auch in den KEM-Mitgliedsgemeinden erfolgt eine eigenständige und proaktive Kommunikation der umgesetzten KEM-Projekte der jeweiligen Gemeinde.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Neben dem kontinuierlichen Ausbau der bestehenden Kommunikationskanäle soll besonderes Augenmerk auf eine noch zielgruppenspezifischere Kommunikation und Information gelegt werden – zB im Zuge von Gemeinde-/Betriebs-/Bürgerinformationen mit jeweils konkreten auf die Zielgruppen abgestimmten Informationen.</p> <p>Erfolgen soll außerdem eine Überarbeitung der Webseiteninhalte sowie die Darstellung der umgesetzten Projekte und Aktivitäten in Form einer interaktiven Landkarte.</p> <p>Die Energiepost wird neu konzipiert – die Erscheinungsform (digital/Print) ist nach wirtschaftlichen Kriterien noch festzulegen.</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>flinc in der KEM</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Region Donau-Böhmerwald zeichnet sich verkehrstechnisch durch eine hohe Pendlerfrequenz vor allem Richtung Zentralraum Linz aus. Gleichzeitig ist durch die weite Streuung der Gemeinden der öffentliche Verkehr bislang schwach ausgeprägt.</p> <p>Durch die digitale Mitfahrbörse „flinc“ sollen Anreize geschaffen werden, Alltagswege wie die tägliche Pendelstrecke, gemeinsam zurücklegen zu können und so das Verkehrsaufkommen in der Region zu reduzieren.</p> <p>Durch diese Maßnahme werden bislang vergeudete Energieeffizienzpotentiale nutzbar gemacht, konkret die PKW Auslastung erhöht. Dies führt zu einer Reduktion von Autofahrten und damit zu reduzierten Emissionen und Energieverbräuchen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Es sollen: 1000 "flincer" in der Region gemeinsam fahren (Quantifizierung durch flinc-Datenbank und „Vertrauensnetzwerk“) – bisher konnten im Vertrauensnetzwerk über 2000 direkte und indirekte Kontakte identifiziert werden, die größeren Gruppen für die Region umfassen bislang ca. 50-60 aktive „flincer“</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen einer regionsweiten Amtsleitertagung im November 2016 konnte in einem ersten konkreten Umsetzungsschritt das Projekt „flinc“ den Amtsleiterinnen und Amtsleitern der KEM-Gemeinden präsentiert werden. In weiterer Folge wurden die Zuständigen in den KEM-Gemeinden gebeten, einen Link und einen kurzen Infotext auf der jeweiligen Gemeindefachseite einzubinden. Die Rückmeldungen diesbezüglich blieben leider unter den Erwartungen zurück, auch wenn etliche Gemeinden einen entsprechenden Link gesetzt haben.
geplante weitere Schritte:	Als nächster Umsetzungsschritt sollen mögliche Projektmultiplikatoren auch abseits der kommunalen Ebene identifiziert und gezielt angesprochen werden (zB Schulen, Betriebe, Vereine).

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>E-Mobilität für die KEM</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	E-Mobilität boomt in der Region. Neben Gemeinden haben auch viele Private, Unternehmen und Energieversorger zum reichhaltigen Angebot an Elektro-Ladestationen in der Region beigetragen und haben den Umstieg auf E-Mobilität schon geschafft. Dieses Angebot soll auch künftig erweitert werden. Entsprechende Förderprogramme sollen vermittelt und mit parallel ausgearbeiteten E-Mobilitätskonzepten kombiniert werden. In Zukunft sollen basierend auf dem 1. regionalen E-Carsharing Umsetzungsprojekt in Sarleinsbach weitere E-Carsharing Standorte konzipiert und umgesetzt werden. Der laufende Betrieb erfolgt durch die Energiegenossenschaft, jeweils in enger Kooperation mit der Standortgemeinde.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Februar 2016: Information an die Mitgliedsgemeinden – Information der Mitgliedsgemeinden über Errichtung von E-Ladestationen erfolgt laufend</li> <li>- Juni 2016: Standorte (E-Tankstellen NEU, E-Tankstellen aufgerüstet, E-Carsharing) eruiert – Erfassung der kommunalen E-Ladestationen erfolgt, aber noch keine laufende Dokumentation weiterer Umsetzungen</li> <li>- Dezember 2016: laufende Aufrüstung von bestehenden E-Tankstellen abgeschlossen – noch keine durchgängige Aufrüstung in den Gemeinden durchgeführt</li> <li>- Juni 2017: bis zu 5 E-Carsharing Standorte errichtet – bislang konnten 4 E-Carsharing-Standorte in Betrieb genommen werden, der 5. Standort folgt Ende 2017</li> <li>- November 2017: bis zu 10 weitere E-Tankstellen 11/22 kW errichtet und in Betrieb – insgesamt wurden im Projektzeitraum bislang ca. 5-10 zusätzliche Ladestationen errichtet, weitere Ladestationen befinden sich derzeit in der Umsetzung</li> <li>- Bis Dezember 2018: laufender Betrieb/Vermietung/Marketing der E-Carsharing Standorte – Umsetzung des E-Carsharing-Projekts erfolgt laufend</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im 1. Halbjahr 2017 hatte der Bezirk Rohrbach die österreichweit dritthöchste Zahl an Neuzulassungen bei Elektroautos und verdeutlicht dadurch auch die Vorreiterrolle der Region im Bereich der E-Mobilität. Auf Basis des 1. E-Carsharing-Projekts der Region in Sarleinsbach konnten die Weichen für einen regionsweiten Ausbau einer Carsharing-Infrastruktur geschaffen werden. Bislang wurden im Rahmen des „MühlFerdl“-Projekts der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald 3 weitere Standorte in der Region umgesetzt (siehe auch Maßnahme 6 und Best-Practice-Beispiel).

	<p>Darüber hinaus leistet die KEM Unterstützungsarbeit für Gemeinden und Betriebe, die an der Errichtung von E-Ladeinfrastruktur interessiert sind. Bislang wurden rund 18 konkrete Förderanträge seitens der KEM im Bereich E-Ladestationen unterstützt und vermittelt.</p> <p>Die Umsetzung erweist sich dabei als oftmals durchwachsen und der Zeitraum bis zur tatsächlichen Errichtung einer Ladestation beträgt in der Regel mehrere Wochen.</p> <p>Mit der Einreichung des INTERREG-Leitprojekts „e-Mobility Linz-Krumau“ konnten zudem erste Schritte für die Errichtung von Schnellladeinfrastruktur in der Region gesetzt werden. Die Umsetzung ist allerdings derzeit noch offen.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Als nächster Schritt ist die Bestandsaufnahme und -dokumentation der bisher errichteten E-Ladestationen im Bezirk vorgesehen, um mögliche nächste Umsetzungen besser planen zu können.</p> <p>Da die Vorgehensweise bei allen Projekten ähnliche Fragen aufwirft, die den Umsetzungsprozess vielfach erschweren bzw. verlängern, erscheint zudem die Erarbeitung eines Leitfadens für die Errichtung einer kommunalen oder betrieblichen Ladestation als zielführend.</p> <p>Ein neuer Ansatz, der im Rahmen des Arbeitspakets verfolgt werden soll, ist die zielgruppenspezifische Auseinandersetzung mit dem Thema E-Mobilität – zum Beispiel für Feuerwehren und Fahrschulen.</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Energie aus Abwasser</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Energie aus Abwasser - eine bestechende Idee. Das Abwasser als Energiequelle zu nutzen ist nicht neu. Anhand dreier Arbeitspakete wird eruiert, inwiefern diese Maßnahme in der Region zur Anwendung kommen kann. Technische Aspekte (aktueller Stand der Technik von Wärmetauscher, Wärmepumpe, usw.) werden dabei ebenso berücksichtigt, wie die nutzbare Wärmemenge am Standort x.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- September 2016: Stakeholder Treffen durchgeführt</li> <li>- Dezember 2016: Standortscreening, die Lokalisierung geeigneter Kanalstränge in Kombination mit Wärmeabnehmer abgeschlossen</li> <li>- Mai 2017: Technische Konzeptstudie und regionale sowie überregionale Dissemination abgeschlossen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Umsetzung dieses Arbeitspakets ist derzeit leider noch weitgehend offen. Es erfolgte bisher hauptsächlich eine Erarbeitung möglicher Ziele auf inhaltlicher Ebene, aber keine gezielte Einbindung weiterer Akteure oder Projektpartner.
geplante weitere Schritte:	Gemäß den geplanten Meilensteinen soll nun vorrangig die Kommunikation mit möglichen Projekt- und Planungspartnern aufgebaut und intensiviert werden. Erst in einem weiteren Schritt kann evaluiert werden, welche Standorte für ein Pilotprojekt in Bereich Energie aus Abwasser in Frage kommen könnten.
	Auch eine Analyse vorhandener Best-Practice-Beispiele in anderen Regionen ist durchzuführen.

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Energiegenossenschaft ist DAS best-practice Beispiel der Donau-Böhmerwald Region. Die inhaltliche und administrative Projektbegleitung und -administration erfolgt durch den MRM.</p> <p>Die Kernthemen sind:  #1: Bürgerkraftwerk, zu 100% durch Bürgerbeteiligung errichtet  #2: E-Carsharing</p> <p>Diese Betätigungsfelder werden etabliert und ausgebaut, weitere wie Solarstromspeicher, Strombojen oder Windkraft werden ins Auge gefasst.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die angeführten Maßnahmenpakete sind allesamt über den gesamten Projektzeitraum angesiedelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 5-10 neue Mitglieder pro Jahr – aktuell ca. 50 beteiligte Bürger pro Jahr bei PV-Anlagen, bzw. 25 neue Mitglieder beim E-Carsharing</li> <li>- 10 neue PV Anlagen bis 12/18 – derzeit ca. 12-15 neue PV-Anlagen pro Jahr</li> <li>- 5 neue E-Carsharing Standorte bis 12/18 – aktuell 3 neue Carsharing-Standorte, 1 weiterer in Planung</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im aktuellen Berichtszeitraum 2016/2017 konnten bislang 26 neue PV-Anlagen mit Bürgerbeteiligung und 3 weitere E-Carsharing-Standorte in Betrieb genommen werden.</p> <p>Das bedeutet einen Zuwachs an installierter PV-Erzeugungsleistung von rund 450 Kilowattpeak mit der finanziellen Beteiligung von über 100 Bürgerinnen und Bürgern. Damit konnte ein regionsweiter Ausbau der PV-Kapazitäten erzielt werden, der die kommunale Infrastruktur nachhaltig aufwertet.</p> <p>Im Jahr 2016 konnte durch eine Teilnahme am Leitprojekt „Mühlvierte-mobil“ ein erster Schritt in Richtung eines regionalen Carsharing-Angebots ausgebaut werden.</p> <p>Das darauf aufbauende E-Carsharing Projekt „MühlFerdl“ konnte schließlich seit dem Start Anfang 2017 bereits drei Standorte errichten und damit mehr als 25 neue Nutzerinnen und Nutzer ein attraktives zusätzliches klimaschonendes Mobilitätsangebot zur Verfügung stellen.</p> <p>Für die Umsetzung des Projekts konnten Energiegenossenschaft und KEM Donau-Böhmerwald zuletzt den Oberösterreichischen Preis für Regionalität 2017 im Bereich „Mobilität und Erneuerbare Energien“ entgegennehmen.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Obwohl die definierten Meilensteine bei diesem Arbeitspaket bereits weitgehend umgesetzt und sogar übererfüllt werden konnten, soll die zukunftsweisende Arbeit in diesem Bereich auch 2018 weiter fortgesetzt werden. Der weitere PV-Ausbau auf kommunalen Gebäuden sowie der nachhaltige Ausbau der E-Carsharing-Standorte soll umgesetzt werden.</p> <p>Bei den E-Carsharing-Standorten braucht es zudem für eine langfristige Absicherung des Betriebs auch weitere Bemühungen im Zusammenhang mit der Nutzerwerbung und Standortattraktivierung. Hierzu wurde auch die Einreichung als regionales LEADER-Projekt angestoßen, um weitere Potenziale in diesem Bereich heben zu können.</p>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Energieeffizienz(gesetz) goes KEM</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Nach Vorlage des neuen Methodendokuments der Monitoringstelle des EEEffG werden KEM-Ansätze (Schnittstellen) mit dem aktuellen EEEffG erörtert und den Mitgliedsgemeinden kommuniziert. Parallel wird mit KEM-Unterstützung ein Screening bereits erfolgter Maßnahmen und eine Bündelung von Angeboten für den Energiemarkt durchgeführt. In weiterer Folge werden die Gemeinden bei der Umsetzung neuer Energieeffizienzmaßnahmen unterstützend durch den MRM und Energieauditoren begleitet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 04/16: Schnittstellen KEM-EEffG erarbeitet, Screening von Maßnahmen, die bereits in 2014/2015 erbracht wurden, ist durchgeführt und für Börsenhandel vorbereitet.</li> <li>- Während gesamter Projektlaufzeit: Begleitung der Umsetzung von bis zu 10 Energieeffizienzmaßnahmen (Thermische Sanierung, Mustersanierung, Energieeffiziente Pumpen, Heizungen,...und Energiemonitoring in öffentlichen Gebäuden).</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Nach einer entsprechenden Einarbeitungsphase in das vielschichtige Thema konnten im Berichtszeitraum bisher bereits mehrere Unterstützungsmaßnahmen durch die KEM ergriffen werden. So werden beispielsweise interessierte Gemeinden, aber auch Betriebe im Bereich von LED-Straßenbeleuchtung oder energieeffizienten Wärmepumpen seitens der KEM über die vorhandenen Möglichkeiten informiert und im Erarbeitungsprozess konkreter Maßnahmen begleitet.</p> <p>Einen wesentlichen Bestandteil der Umsetzung dieses Arbeitspakets bestand im Berichtszeitraum in der Entwicklung und Einreichung des Leitprojekts „klimaoptimierte Produkte“ mit der Firma Röchling Leripa Papertech GmbH &amp; Co. KG.</p> <p>Auch im Bereich der Energiebuchhaltung für Gemeinden konnten weitere Maßnahmen gesetzt werden und zusätzliche Gemeinden in das elektronische Erfassungssystem Energie Info Online eingebunden und eingeschult werden. Es wurden zudem alle energierelevanten Tätigkeiten der Mitgliedsgemeinden laufend erfasst und umfassend dokumentiert (Erneuerbare Wärme, Strom, Energieeffizienz, Mobilität).</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Geplant ist eine laufende Aufbereitung und Information der interessierten Gemeinden und Betriebe über neue Möglichkeiten in der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen sowie die KEM-Unterstützung von konkreten Projektumsetzungen.</p> <p>Zudem soll die Umsetzung bisheriger Maßnahmen evaluiert und dokumentiert werden. Im folgenden Berichtszeitraum wird die Intensivierung der Maßnahmen in diesem Bereich angestrebt.</p>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Erneuerbarer Strom für die KEM</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Nutzung von erneuerbarem Strom hat in Form der Kleinwasserkraft eine jahrzehntelange Tradition in der Region. Im Rahmen dieser Maßnahme liegt der Fokus auf der Erweiterung der Angebotsvielfalt, wobei Sonnenenergie, Windenergie und auch neuere Technologien wie "Power to Gas" (biologische Stromspeicherung) verstärkt ins Auge gefasst werden.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Es soll(en)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mind. 10 Kindergärten und 10 Betriebe PV- Eigenverbrauchsanlagen errichten – umfassende Information und Erhebung erfolgt, einige Projekte konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden</li> <li>- ein (Groß)Windkraft und – wissenschaftliche Vorstudie für einen Bürgerwindpark wurde erstellt</li> <li>- eine Modellanlage für Power-to-Gas konzipiert werden – bislang noch kein Konzept erstellt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Auf Basis einer Erhebung aller Kindergartenstandorte im Bezirk konnten die Kindergärten gezielt angeschrieben werden und über die aktuelle Fördermöglichkeit in dem Bereich informiert werden. Da das oberösterreichische PV-Förderprogramm für Kindergärten mit Ende 2017 endgültig ausläuft, ist die Chance auf eine Umsetzung zusätzlicher Standorte im Jahr 2018 aber leider eher als gering einzustufen.</p> <p>Neben den Kindergärten konnten auch gezielt Großbetriebe angesprochen und bei der Errichtung der PV-Anlagen während des gesamten Prozesses begleitet und unterstützt werden. Dabei ist es gelungen 2 Großbetriebe sowie aktuell mindestens 5 Altstoffsammelzentren im Bezirk mit PV-Anlagen auszustatten.</p> <p>Neben der Photovoltaik hat sich die KEM im Rahmen einer wissenschaftlichen Vorstudie sehr konkret mit einem möglichen Bürgerwindpark auseinandergesetzt. Im Rahmen einer Bachelorarbeit konnten dabei alle wesentlichen Kriterien der Errichtung einer Windkraftanlage an einem konkreten Standort in der Region unter finanzieller Bürgerbeteiligung analysiert werden. Im Bereich Power-to-Gas hat es dagegen bisher keine weiteren Konzeptionierungsschritte gegeben.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Durch die Fertigstellung der Windkraft-Vorstudie ist für den restlichen Weiterführungszeitraum mit keinen zusätzlichen Maßnahmen in diesem Bereich in punkto Windkraft zu rechnen.</p> <p>Vermehrt aktiviert werden sollen aber weiterhin PV-Projekte für Betriebe. Auch die Erstellung einer ähnlichen Machbarkeitsstudie wie bei der Windkraft soll für den Bereich Power-to-Gas angedacht werden.</p>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Erneuerbare Wärme für die KEM</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Nutzung von erneuerbarer Wärme hat in der waldreichen Donau-Böhmerwald Region naturgemäß eine bereits jahrhundertlange Tradition. Auf dieser regionalen Stärke aufbauend soll die Bewusstseinsbildung zu einer Renaissance für die Biomassennutzung führen. Weiters bearbeitet werden soll das Thema KWK (Kraft-Wärme-Kopplung).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Es soll(en):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die verstärkte Nutzung des regionalen Biomasseaufkommens beworben werden</li> <li>- 1 KWK-Workshop in der Region abgehalten werden</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bei diesem Arbeitspaket haben bereits erste Vorarbeiten und Erhebungen der regionalen Biomasseinfrastruktur sowie Gespräche mit möglichen Projektpartnern in der Region stattgefunden.</p> <p>Eine weitergehende Sensibilisierung und öffentliche Bewusstseinsbildung dazu wurde bislang darüber hinaus nicht erarbeitet.</p>
geplante weitere Schritte:	Es soll der geplante KWK-Workshop mit Expertinnen und Experten sowie Stakeholdern aus der Region umgesetzt werden.

	Im Bereich Biomasse soll die Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden, um stärker für dieses Thema zu sensibilisieren (Beispiel Biomasse Hartberg).
Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Das KEM-Schulpaket</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	1) Energie und Mobilität leicht verständlich erklärt: In Kooperationen mit ausgewählten Kindergärten und Volksschulen lernen 5-10 Jährige auf einfache Art und Weise, wie man mit Energie sparsam umgeht und welche spannenden Möglichkeiten der Fortbewegung es gibt. 2) Erneuerbare Energie in der Bioschule Schlägl: Die Schüler des Abend-schullehrgangs lernen PV, Kleinwindkraft, Biomasse, Biomasse-Trocknung und KWK im land- und forstwirtschaftlichen Kontext kennen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Es soll(en): <ul style="list-style-type: none"> <li>- insgesamt 5 Kindergärten und Volksschulen einen Energie- und Mobilitätsworkshop absolvieren.</li> <li>- in jeweils 4 Einheiten eines Schuljahres die SchülerInnen der Abend-schule erste Einblicke in die Welt der Erneuerbaren im land- und forstwirtschaftlichen Kontext erhalten.</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es hat im Rahmen des Arbeitspakets eine Veranstaltung mit der Jugendplattform Rohrbach stattgefunden, wo zu dem Thema „Jugend und Mobilität“ eine Auseinandersetzung zum Thema Mobilität (insbesondere Öffentlicher Verkehr) mit den betroffenen Jugendlichen stattfand.
geplante weitere Schritte:	Die Vorgehensweise in Hinblick auf Kindergärten und Schulen soll verstärkt werden. Dazu braucht es eine konkrete Erarbeitung möglicher Workshopinhalte und -strukturen. Darüber hinaus soll auf die bisherige gute Zusammenarbeit mit der Bioschule Schlägl aufgebaut werden und weitere gemeinsame Projekte mit Fokus auf Erneuerbare Energien und Mobilität im land- und forstwirtschaftlichen Bereich vorbereitet werden.

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b><i>Lebensklima Donau-Böhmerwald</i></b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Wie gelingt das gute Leben in der Donau-Böhmerwald Region? Wie bewegen wir uns fort? Wie erzeugen wir unsere Raumwärme, unseren Strom? Engagieren wir uns für die Energiewende? Diesen spannenden Fragen gehen wir im Rahmen eines Forschungsprojekts mit dem UFZ Helmholtz und SERI Wien nach. Parallel dazu gestalten wir eine Dauer-Ausstellung: Die "Gesichter der Energiewende": Regionale Pioniere der Energiewende werden in Szene gesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Es soll(en): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfragen durchgeführt und analysiert werden</li> <li>- Netzwerkanalysen den KEM-relevanten Fragen auf den Grund gehen</li> <li>- Backcasting - Workshops für zukunftssträchtige Umsetzungsideen sorgen.</li> <li>- eine Roll-up Ausstellung (ca. 8 Stück) für die "Gesichter der Energiewende" konzipiert werden.</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In Zusammenarbeit mit dem LEADER-Regionalverein fanden Netzwerktreffen mit allen beteiligten Stakeholdern der Region statt. Der LEADER-Verein hat

	<p>dazu das Projekt „Voi leb!“ ins Leben gerufen, indem sich auch die KEM im Bereich Energie, Mobilität und Ressourcen einbringt.</p> <p>Die bisherigen Kernteamsitzungen haben dabei ergeben, dass vor allem das Thema Mobilität und das Thema Ressourcen eine entsprechende Rolle in diesem Kontext spielen sollen.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Als nächste Schritte sind weitere Kernteamsitzungen zur Konkretisierung der Projektziele sowie die Abhaltung eines öffentlichen Workshops zu Mobilität und Energie geplant.</p> <p>Außerdem soll im Rahmen von regelmäßigen, regionalen Repair Cafés ein konkreter Lösungsansatz für die Nutzung von bestehenden Ressourcen verfolgt werden und damit ein Beitrag zur Weiterentwicklung des Lebensklimas in der Region geleistet werden.</p>

Maßnahme Nummer:	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>smart eco-SPACE</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel als neue Trägerorganisation des Projektes KEM strebt die Entwicklung von regional bedeutsamen Gewerbeflächen an. Die Maßnahme smart eco-SPACE zielt darauf ab die räumliche Entwicklung ressourcenoptimiert zu gestalten.</p> <p>Fragen der Erreichbarkeit, Energiepotenziale und Infrastruktureffizienz werden dabei für das Gebiet der KEM Donau-Böhmerwald anhand von festgelegten Flächen/Arealen analysiert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsveranstaltungen für Planungs-/Umweltbeauftragte von Gemeinden Bestandsaufnahme</li> <li>- Arbeitskreissitzungen</li> <li>- Kriterienset</li> <li>- Masterplan für 3 ausgewählte Gewerbeflächen</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bereits erfolgt ist eine laufende Sensibilisierung des Themas bei den verantwortlichen Entscheidungsträgern in der Region, insbesondere im Bereich der KEM-Trägerorganisation Wirtschaftspark Oberes Mühlviertel.</p> <p>Darüber hinaus hat die KEM in Zusammenarbeit mit dem LEADER-Regionalverein die Arbeit an einem Flächenkonto angestoßen, das nun erarbeitet, projiziert und umgesetzt wird.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Als nächster Schritt ist eine Evaluierung möglicher Pilotflächen durchzuführen und dabei auf die vorhandene Expertise und die Erfahrungswerte der lokalen Akteure zurückzugreifen.</p> <p>Nach der gemeinsamen Definitions- und Kriterienfindung für ein ressourcenoptimiertes Flächenmanagement kann dann in weiterer Folge ein Umsetzungsplan für die geplanten Pilotflächen erstellt werden.</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald eGen

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Donau-Böhmerwald

**Bundesland:** Oberösterreich

### **Projektkurzbeschreibung:**

Ziel des Projekts ist der Ausbau Erneuerbarer Energien in der Region mit Fokus auf Photovoltaik sowie der Betrieb eines regionalen E-Carsharing-Angebotes. Bislang konnten 46 PV-Anlagen mit einer Leistung von fast 1 Megawatt-Peak und einer jährlichen Stromerzeugung von 1 Megawattstunde errichtet werden. Zudem wurden 4 E-Carsharing-Standorte etabliert.

### **Projektkategorie:**

1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik)
3. Mobilität (Elektromobilität, Carsharing)

### **Ansprechperson:**

**Name:** DI Markus Altenhofer

**E-Mail:** [altenhofer@donau-boehmerwald.info](mailto:altenhofer@donau-boehmerwald.info)

**Tel.:** 07283/810706

### **Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<http://www.donau-boehmerwald.info/energie-klima/energiegenossenschaft.html>

### **Persönliches Statement des Modellregions-Manager:**

Die Gründung einer Energiegenossenschaft durch die beteiligten KEM-Gemeinden der Region hat sich zu einem Erfolgsfaktor und einer treibenden Kraft im Klima- und Energiebereich entwickelt. Durch die Einbeziehung der Bevölkerung mittels eines attraktiven Bürgerbeteiligungsmodells konnte eine hohe Akzeptanz des Projekts erzielt werden, das von öffentlichen Stellen wie von der Bevölkerung gleichermaßen angenommen wird und ein hohes regionales Identifikationsmerkmal darstellt.

## **Inhaltliche Information zum Projekt:**

Projekthalt und Ziel:

Die Energiegenossenschaft errichtet und betreibt Photovoltaikanlagen unter Bürgerbeteiligung sowie E-Carsharing-Standorte. Mitglieder der Genossenschaft können Gemeinden, Verbände, aber auch Privatpersonen sein, die sich den grundlegenden Zielen der Genossenschaft im Bereich von Klima und Energie verpflichtet fühlen. Ziel ist es, den Anteil an erneuerbarer Energie – vorrangig an elektrischem Strom – in der Region zu erhöhen und den öffentlichen Körperschaften eine Möglichkeit zu bieten ohne den Einsatz von investiven Eigenmitteln den Strombedarf ihrer kommunalen Gebäude weitgehend durch selbsterzeugten Strom zu decken.

Durch die Strukturierung des Projekts als eingetragene Genossenschaft unterliegt die Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald dabei von Beginn an einer strengen Kontrolle durch Aufsichtsrat und Genossenschaftsrevisionsverband. Der Vorstand sowie die jährliche Generalversammlung geben die grundlegende Ausrichtung der Genossenschaft vor und überprüfen die Erreichung der angesetzten Ziele. Als Ziele

sind hier insbesondere die Zahl der zu errichtenden Photovoltaikanlagen sowie der Ausbau der E-Carsharing-Standorte zu nennen.

#### Ablauf des Projekts:

Die Gründung der Energiegenossenschaft erfolgte im Jahr 2013, allerdings ging der Gründung bereits eine intensive Projektierungsphase im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion Donau-Böhmerwald voraus. Durch die Eintragung als Genossenschaft konnte schließlich der genossenschafts- und gewerbe-rechtliche Schritt gesetzt werden, um mit der Umsetzung der Vorhaben zu beginnen. Als Expertise konnte dabei die Erfahrungen anderer KEM-Regionen mit ähnlichen Genossenschaftsmodellen sowie die rechtliche Unterstützung des Raiffeisengenossenschaftsverbands herangezogen werden.

Das Projekt wird laufend fortgeführt und ist zumindest auf die Dauer der geschlossenen Nutzungsverträge der PV-Anlagen (bis zu 15 Jahren) angesetzt. Das Anlagenportfolio sowie die E-Carsharing-Standorte werden dabei laufend evaluiert, weiterentwickelt und ausgebaut.

#### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Bislang erreichen die installierten PV-Anlagen ein Investitionsvolumen von ca. 1,2 Millionen Euro, wovon rund 900.000 Euro in Form von Bürgerdarlehen und 300.000 Euro in Form von Investitionszuschüssen seitens der Ökostromabwicklungsstelle OeMAG aufgebracht wurden. Die Rückzahlung der Bürgerdarlehen für die PV-Anlagen ist auf 13-15 Jahre angesetzt, eine wirtschaftliche Amortisation kann aber voraussichtlich bereits nach ca. 10 Jahren erreicht werden.

Vor allem für die beteiligten Gemeinden bedeutet die Errichtung der PV-Anlagen eine erhebliche finanzielle Einsparung und Entlastung, da sie ohne initiale Investitionskosten die installierten Anlagen auch nach Projektabschluss weiternutzen können und dadurch einen Großteil ihres Eigenverbrauchs abdecken können.

Bei den E-Carsharing-Standorten konnten die bislang vier Standorte aus dem Betrieb der PV-Anlagen (ca. 80% der Investitionskosten) sowie durch Förderungen seitens des Landes Oberösterreich sowie Klima- und Energiefonds/KPC umgesetzt werden.

#### Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Mit einer Produktion von bislang ca. 1,8 MWh konnten die 46 PV-Anlagen eine Gesamteinsparung von 684 Tonnen CO<sub>2</sub> erzielen. Die 4 E-Autos, die bislang insgesamt ca. 40.000km im Einsatz sind, erreichen eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von weiteren 3,4 Tonnen im Vergleich zu BEV der gleichen Fahrzeugklasse.

#### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Durch die Umsetzung der PV-Anlagen auf Basis eines Bürgerbeteiligungsmodells konnte eine sehr hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sowie bei den verantwortlichen Ansprechpartnern vor Ort erreicht werden. Sowohl das Beteiligungsmodell als auch das E-Carsharing wurden und werden in regelmäßigen Präsentationen und Veranstaltungen der regionalen Bevölkerung nähergebracht und vorgestellt. Insbesondere bei der Umsetzung der Carsharing-Standorte erwies sich allerdings die initiale Nutzerfindung als besondere Herausforderung, da sich die Nutzerinnen und Nutzer auf eine im Voraus schwer einzuschätzende Fahrzeugnutzung einlassen, was viele zunächst von einer Carsharing-Mitgliedschaft abhält.

Die regelmäßige mediale Berichterstattung über alle Informationskanäle wie lokale Printangebote, Newsletter, Websites, Social Media und andere ermöglicht eine hohe Aufmerksamkeit. Das E-Carsharing-Projekt „MühlFerdl“ wurde zuletzt im September 2017 im Bereich „Mobilität und Erneuerbare Energien“ mit dem Oberösterreichischen Preis für Regionalität ausgezeichnet und erfährt auch mediale Resonanz über die Regionsgrenzen hinaus.

#### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die hervorragende Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden – sowohl in der Findung geeigneter Anlagenstandorte, als auch in der Abwicklung und in der Unterstützung im laufenden Betrieb. Hier können die Gemeinden durch einen geringen Mitteleinsatz einen großen Unterstützungseffekt erzielen.

Als Folgeaktivitäten ist von einer Erweiterung der Betriebstätigkeit der Energiegenossenschaft auszugehen, um insbesondere auch Privatpersonen und Unternehmen in Zukunft noch stärker einzubinden. Das Genossenschafts- und Bürgerbeteiligungsmodell wird von zahlreichen anderen Regionen interessiert verfolgt und es gibt laufende Kontakte und Vernetzungen mit einem entsprechenden Erfahrungsaustausch.

#### Motivationsfaktoren:

Als Impuls- und Beispielgeber können hier vor allem der Energiebezirk Freistadt sowie die Energiegenossenschaft Eferding genannt werden, die ähnliche Beteiligungsmodelle gewählt haben und auf deren Erfahrung im Rahmen von Vernetzungstreffen und persönlichen Kontakten regelmäßig zurückgegriffen werden konnte.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.muehlferdl.at> (E-Carsharing-Plattform)

<http://www.donau-boehmerwald.info/energie-klima/energiegenossenschaft.html> (Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald)